

Ltg.-470-1/A-3/36-2014
Ltg.-485-1/A-3/38-2014
Ltg.-486-1/A-3/39-2014

ANTRAG

der Abgeordneten Dr. Michalitsch, Schagerl, Mag. Karner und Ing. Schulz

gemäß § 34 LGO

zu den Anträgen LT-470/A-3/36-2014, LT-485/A-3/38-2014 und
LT-486/A-3/39-2014

betreffend **aktuelles Strukturpaket für das Österreichische Bundesheer**

Am 3. Oktober 2014 wurde von Bundesminister Klug ein Strukturpaket für das österreichische Bundesheer vorgestellt, das ein jährliches Einsparungsvolumen von € 200 Mio. vorsieht. In Niederösterreich sind davon die Militärmusik, die Radetzky-Kaserne in Horn, die Kostenbeteiligung an der Bundesfachschule für Flugtechnik in Langenlebarn und das Militärrealgymnasium Wiener Neustadt betroffen. Auch was die Reduktion des Fuhrparkes, die Neubewertung der Notwendigkeit schwerer Waffen oder die praktisch wichtige Frage der Zurverfügungstellung von Treibstoff betrifft sind Einheiten in unserem Bundesland betroffen.

Diese aktuelle Diskussion über die Zukunft des Österreichischen Bundesheeres ist auch in Zusammenhang mit der von der Bundesregierung grundsätzlich in Aussicht gestellten Attraktivierung der Wehrpflicht zu betrachten, die eine Konsequenz des Ergebnisses der Volksbefragung vom 20. Jänner 2013 ist, bei der sich eine große Mehrheit der österreichischen Bevölkerung für die Beibehaltung der Wehrpflicht ausgesprochen hat.

Derzeit werden daher im Themenbereich der Landesverteidigung auf Ebene der Bundesregierung intensive Gespräche über die zukünftige Struktur des Bundesheeres geführt. Mit der am 28. Oktober 2014 veröffentlichten „Teilstrategie Verteidigungspolitik“ wurde eine theoretische Grundlage für die künftige Entwicklung des Bundesheeres vorgestellt. Darin wird unter anderem die Einsatzwahrscheinlichkeit im Rahmen von Assistenzeinsätzen bei Katastrophen im Inland als hoch beurteilt.

In diesem Zusammenhang ist die Tatsache zu berücksichtigen, dass gerade das Bundesland Niederösterreich in den vergangenen Jahren von mehreren Hochwasserkatastrophen, zuletzt im Sommer 2013, heimgesucht wurde. Bei der Bewältigung dieser Ereignisse hat das Bundesheer mit seinen technischen Gerätschaften und der Einsatzbereitschaft seiner Soldaten eine äußerst wichtige Rolle gespielt und mitgeholfen, die Auswirkungen gering zu halten und die Aufräumarbeiten danach so schnell wie möglich voran zu treiben.

Einsparungen im Bereich des Bundesheeres dürfen deshalb nicht dazu führen, dass eine ausreichende Hilfestellung durch das Bundesheer im Katastrophenfall nicht mehr gewährleistet ist. Die Hilfeleistung bei Katastropheneinsätzen muss innerhalb des Bundesheeres oberste Priorität haben, damit die Bürger unseres Landes auch in Zukunft bei Naturereignissen oder anderen Katastrophen mit der vollen Unterstützung unseres Bundesheeres rechnen können.

Ein weiterer Bereich der aktuellen Diskussion betrifft das Militärrealgymnasium in Wiener Neustadt. Es stellt mit seinen hervorragenden Sportangeboten und einer vormilitärischen Ausbildung eine österreichweit einzigartige Schule dar. Dennoch soll es nach dem Strukturpaket des Bundesministers für Landesverteidigung und Sport nur noch zwei Jahre lang geführt werden. Dies würde bedeuten, dass die

Schülerinnen und Schüler der jetzigen 5. und 6. Klasse keine Möglichkeit hätten, innerhalb dieser Schule in ihrem Klassenverband zur Matura geführt zu werden. Diese Ankündigung hat zur großen Verunsicherung von Schülern, Eltern und Lehrern des Militärrealgymnasiums geführt. In der Zwischenzeit hat eine rechtliche Prüfung der geplanten Schließung durch den Landesschulrat und das Bundesministerium für Bildung und Frauen ergeben, dass nach den Bestimmungen des Schulunterrichtsgesetzes alle Schüler, die an einer Schule aufgenommen wurden, das Recht haben die letzte Schulstufe im Klassenverband zu beenden. Das bedeutet im gegenständlichen Fall, dass auch jene Schüler, die im Schuljahr 2014/2015 mit der Ausbildung am Militärrealgymnasium begonnen haben, ein Recht darauf haben, im Klassenverband zu maturieren.

Da das Militärrealgymnasium Wiener Neustadt als Bildungseinrichtung auch eine wertvolle Funktion für die Ausbildung künftiger Offiziere einnimmt, sollte deshalb rasch eine langfristige und nachhaltige Zukunftsperspektive für diese Bildungseinrichtung entwickelt werden und definitiv klargestellt werden, dass alle Schüler, die derzeit das Militärrealgymnasium Wiener Neustadt besuchen jedenfalls unter Aufrechterhaltung der Sportausbildung und der vormilitärischen Ausbildung die Reifeprüfung im Klassenverband absolvieren können.

Zusammenfassend lässt sich also feststellen, dass im Bereich des Österreichischen Bundesheeres einige wichtige Fragestellungen offen sind, die derzeit den Gegenstand intensiver Gespräche auf Ebene der Bundesregierung bilden und im Interesse der Betroffenen einer raschen Klärung bedürfen.

Die Gefertigten stellen daher den

A n t r a g :

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

- „1. Die NÖ Landesregierung wird ersucht, die Bundesregierung im Sinne der Antragsbegründung aufzufordern, die Verhandlungen zu Reformen des Österreichischen Bundesheeres im Interesse der Betroffenen und unter Berücksichtigung der Interessen Niederösterreichs rasch abzuschließen und ein entsprechendes Zukunftskonzept vorzulegen.

2. Durch diesen Antrag gemäß § 34 LGO werden die Anträge LT-470/A-3/36-2014, LT-485/A-3/38-2014 und LT-486/A-3/39-2014 miterledigt.“